

# Die drei ???<sup>®</sup> Kids

1000  
Spuren  
— du hast  
die Wahl



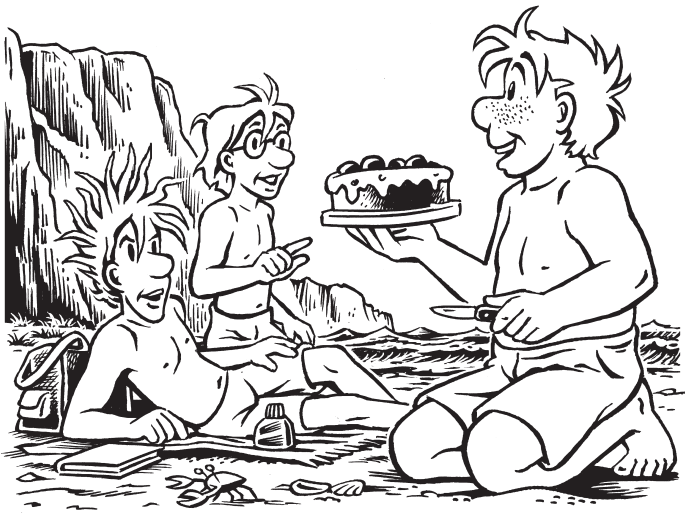
## Im Auge des Orkans

KOSMOS

## Personen in diesem Buch:

- ⇒ Justus' Tante Mathilda und Onkel Titus,
- ⇒ Kommissar Reynolds,
- ⇒ Mister Porter, Gemischtwarenhändler in Rocky Beach,
- ⇒ Mr Manypenny, Bankdirektor von Rocky Beach,
- ⇒ Skinny Norris, ewiger Erzfeind der drei ??? und Vater Bud Norris,
- ⇒ Ms Bennett, Bibliothekarin von Rocky Beach,
- ⇒ Tyron van Rhoe, »stürmischer Erfinder«,
- ⇒ Miguel Gellertes, Mitarbeiter der Wetterwarte *California 1*,
- ⇒ und natürlich ... die ??? Kids und du!

Justus Jonas, Bob Andrews und Peter Shaw aalten sich wohlilig in der warmen Morgensonne. Hinter ihnen ragten die hohen Felsen der Steilküste auf. Vor ihnen rollten friedlich die langen Wellen des Pazifischen Ozeans an den Strand. Und in der Dünung dümpelte das kleine Boot von Onkel Titus, die *Mathilda*. Mit ihm waren die drei ??? in aller Frühe an den verlassenen Strand unter den alten Schmugglerhöhlen gefahren. Justus holte eben einen großen Kirschkuchen aus seinem wasserfesten Rucksack, den er von seiner Tante, der »echten« Mathilda, nach der sein Onkel Titus das Boot benannt hatte, mitbekommen hatte.



»Tante Mathilda hat sich mal wieder selbst übertroffen«, jubelte Justus und schnupperte an dem Kuchen. »Wenn ihr was abhaben wollt, sagt es sofort! Sonst ist dieses Meisterwerk kalifornischer Backkunst nämlich gleich verschwunden.«

Peter und Bob sahen sich an. »Zu uns meinte deine Tante, wir sollen aufpassen, dass du nicht mehr als ein Stück isst. Sie findet nämlich, du bewegst dich zu wenig und hättest in letzter Zeit sogar einige Pfunde zugelegt.« Bob sah unschuldig in den blauen Himmel.

Justus schnaufte. »Was die kleinen grauen Zellen angeht, mache ich tägliche Gymnastik. Ich wette mit euch um diesen Kuchen, dass ich euch auf jedem Gebiet, das des Nachdenkens würdig ist, auf Anhieb und vollkommen mühelos schlage.«

»Schade nur, dass man vom Denken keine Muskeln bekommt«, rief Peter.

»Das stimmt so nicht, Peter«, widersprach Justus. »Wenn man vom Kalorienverbrauch ausgeht, verbraucht ein sehr guter Schachspieler mehr als ein Leistungssportler. Und das wiederum bedeutet, dass ich wahrscheinlich beim Denken mehr Kalorien verbrenne als du beim Laufen!« Justus grinste seinen Freund an.

Peter sprang auf. »Dann lass uns einen Strandlauf machen. Dabei verbrauchst du bestimmt auch mehr Kalorien als ich und kommst trotzdem lange nach mir an.«

»Au ja.« Begeistert sprang Bob ebenfalls auf. »Der Gewinner bekommt den halben Kuchen. Der Zweite die andere Hälfte. Und der Dritte schneidet den Kuchen für die beiden durch!«

Justus sah seine Freunde nachdenklich an. »Irgendwie scheint mir dieser Vorschlag nicht ganz gerecht. Aber wir können es natürlich trotzdem so machen, wenn ihr meint, dass es für euch von Vorteil ist!« Justus erhob sich ebenfalls und lächelte dabei hintersinnig. Verblüfft sahen Peter und Bob sich an. »Irgendwas hat Just vor«, flüsterte Peter. »Aber ich weiß nicht was. Bist du sicher, dass wir uns darauf einlassen sollen?«

**Du findest, Bob und Peter sollten sich auf einen Wettlauf mit Justus einlassen? Dann lies weiter auf Seite **10****

**Wenn Bob und Peter lieber keinen Wettlauf mit Justus wagen sollen, lies weiter auf Seite **13****

Justus zog einen Strich als Startlinie in den Sand, und die drei ??? stellten sich auf. »Bis zu dem angeschwemmten Baumstamm dahinten und zurück!«, rief Peter. Bob nickte und gab das Zeichen. »Auf die Plätze, fertig, los.«

Bob und Peter rannten wie von der Tarantel gestochen los. Justus dagegen startete gemütlich wie eine Schildkröte und bummelte hinter den beiden her. Als Bob und Peter den Baumstamm erreichten und zurückrannten, drehte Justus ebenfalls um und ging ruhig zurück zur Startlinie.

»Das gilt nicht, Just«, keuchte Peter, der Bob hinter sich gelassen hatte und mit großen Schritten zurück-sprintete.

Justus lächelte. »Keine Sorge, Peter. Ich dachte mir nur plötzlich, da ich bei dem Wettrennen sowieso der Letzte sein werde, kann ich den Kuchen auch gleich für euch in zwei Teile schneiden.«

»Du verzichtest freiwillig?«, rief Bob, der jetzt auch ankam.

Justus nickte. »Natürlich, ihr bekommt jeder eure Hälfte.«

Peter sah seinen Freund misstrauisch an. Doch Justus zog bereits ein Taschenmesser aus seinem Rucksack